

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Maria von Höfen: Ein Vörteiken

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Maria von Höfen

Ein Vörteiken

Ein herrlichen Morgen. Sünnenstraohlen achter 'e Gardinen, fiene Sommerfaodens as Schleiers up dei Rabatten.

Hedda staiht an 't Fenster un riff sick dei Oogen. Sei bruukt 'n bäten Tied, üm sick taurechtetaufinnen. Wo üm aals in 'e Welt kummp sei in disse lüttke Kaomer mit dat schmale Bedd? Bilüttken bring sei ehre Gedanken vörnanner: Sei heff up dei Dörreise gistern so batz in 'n Kopp krägen, bi ehre Süster Eva rintaukieken; leeg ja gaor nich wiet ut 'n Weg.

Hedda feuhlt sick frisk, heff lange nich mehr so gaut schlaopen as leßde Nacht. Is ja uck göttlick still hier. Off sei aober alltiet hier läwen kunn, äöwerlegg sei, wiet off van Grootstadt un Bedriew, mit drei Blaogen an 'e Hacken. ...? Eva kann dat, - heff dor sogor ehr Studium för an 'n Naogel hangen. Dorbi ligg doch dei meiste Last för Kinner, Huus un Gorn up ehre Schullern. Schwaoger Jochen heff utwärts sien Inkaomen, is bloß an 't Wäkenenn' tau Huus. Dei Twillinge Jörg un Anna gaoh't all naoh Schaule in dei neegste Kreisstadt. Na ja, mit 'n Bus kann 't angaohn, anners sünd dat unendlicke drei Kilometers dör de Wallachei. Wolfi, dei Jüngste, is noch in 't Krabbelölller un meisttiets unner 'n Disk tau finnen. Hei is as Sünneschien in 'n Februar! Dei blitzblanken Oogen heff hei van Eva. Dei ehre Oogen sünd uck vandaoge nich duff. Gistern Aobend is Hedda dat noch ganz besünners upfallen, as Eva so quick vertellen dö. Egaol, för Hedda wör so 'n Läben nix. Sei is leiwer frei, vandaoge hier, morgen dor. Sei heff sick naoh baowen ackert; man dei Weg dorhen was stuur un nich allein Glück un ehre Bernsteinoogen tau verdanken. Weit Gott nich. Sei schall nie vergäten, den ersten groten Updrag. Vör Fraide was sei so küselig, dat sei in den besten Laoden van 'e Stadt gaohn is un sick dor 'n Ring maoken löt mit 'n Stein in dei Klöör van ehre Oogen.

Sietdem dregg sei den Dag un Nacht, boll as wör hei ehr anwossen. Unwillkürlick fällt ehr Blick up dei schlanken Fingers, un sei stött



taugliekertiet ‘n hogen spitzen Schrei ut! Wor is dei Stein? Dei Ring is an, - dei Stein is aober wäge. – Ehr Glücksbringer, ehr Talismann!

Nu is dat vörbi mit Ruhe un Holtfast. Sei warwelt dat Küssen un schüddelt dei Duunen; ligg up Kneie vör ‘t Bedde, rönnt in ‘t Baod. Nu gaiht dat in ‘n Staomt. Hier wert nich minner för Upstand sorgt. Eva segg: „Ojee, dat di dat jüst hier passeiern mößde.“ Jörg fraogt: „Häst all in ‘t Auto naohkäken, off buten in ‘n Gorn, off, off, off ...?“ Anna piepst: „Ick hebb den nich naohmen. Wiß nich, Tante Hedda.“ Nu kraiht uck Wolfi. Eva haolt ‘n ut sien Beddken un settet ‘n up den bunten Teppich. Hier kann hei krabbeln. Hopphei satt, - dei Stein aober bliff verschwunnen.

Hedda mag nich frähstücken. Ein Schlücksken schwatten Kaffee in ‘t Vörbilopen, dat langt ehr all. Wo schull sick tüsken aal den Kinnerkrepel woll jemaols dei Stein finnen? Sei will weg nu un so drock as ‘t man gaiht naoh Huus hen.

As sei in ehr Auto stigg, kummp Jörg anpeest. Hei will ehr noch fix ‘n Appel bringen. „Hier, Tante Hedda, för unnerwägs.“ Anna staoht dei blanken Traonen in ‘e Oogen un sei versichert noch’nmaol, dat sei den Stein nich heff. Hedda nimmp ehr in ‘n Arm un straokt ehr äöwer ‘n Kopp. Eva segg, sei will dei Oogen aopenhollen. Wolfi spaddelt bi ehr up ‘n Arm un wenkt mit Hannen un Fäuten.

Hedda lett den Motor an, un hier as uck dor nimmp aals sienen Loop. Fiew Daoge sünd intüsken vergaohn.. Hedda lett sick aobends mit ein Taxi bit vör dei Huusdörn bringen. Sei is puttmeue. Off dat Geschäft schlumpt, mott sich noch rutstellen. Sei schall dor Order äöwer kriegen. Wat sei nu erst maol bruukt, is Ruhe. Dortau maokt sei sick van aals frei, wat Ballast is, legg sick up ‘t Sofa un hört so näbenbi den Appraot off, wecker an dat Telefon anschlaoten is: Ein gaude olle Frönd wünscht ehr, dat sei den Updrag kriegen dait. Dann ein Inlaoden tau ‘t Klassentröffen. Na, is ja noch wat hen, erst in sess Wäken. Aober dann – Hedda spring up – Evas Stimm: „Moß nich mehr trurig wä’n, dei Stein is weer dor, - Wolfi har ‘n verschlaoken!“

Hedda schlaüt dei Hannen baoben ‘n Kopp tausamen: Na, wenn dat kien gaut Vörteiken is ...! Sei schnappt sick den Hörer, will äwen bi Eva trüggeraopen un sick bedanken. As sei mit ehr schnackt, is achtertau dat schelmische Lachen van Wolfi tau hören. Wat hei nu woll weer utfräten heff?

Alfred Kublmann

Kien Düwelswark

Dei gollene Aobensünn' verkrüpp sick all achter dei hogen Eiken, schmitt 'n roen Schatten up den knallgälen Braom un up dei hönnig-gälen Botterblaumen. Is man 'n heiten Maidag wäsen; uck dei Wind, dei dor äöwer 'n Eske waiht, is noch nick affkeuhlt. Sogor dei Leiwing vergätt 'n Lied tau flaiten.

Bolle 'ne halwe Stunne sitt Schnieders sien Bennad all an 'n ütersten Timpen van 'e Kauhweide un lätt sick dei leßden Sünnenstraohlen up 'n Balg schienen. Hei häff dei Oogen taue, kick aower allmank nao dei Kaihe röwer, dei dor jankerig ein'n achternänner an 'n Rickeltuun langespaddket un dann dat Waoter – schsch schsch maakt dat – ut 'e Pumpen suupt. „Bi so 'n Weer häff uck dat Kauhveih heller Döst“, denkt Bennad bi sick un schlait dei Oogen so 'n Spierken aopen. Eis kummp ein' van dei Schwattbunten, drückt mit 'e Snuuten up dei Pumpen – schschsch, schschsch – un dat Waoter spritzt d'rut.

Uck Naober Jan knickebeinket den Weg nao 'e Kauhweide hendaol. As hei Bennad dor komaudig an 'n Tuun klucken sütt, sett't hei sick bi üm daol. Hei stickt sick dei Piepen an, treckt 'n poormaal un pußt dann den Rock henhöchde. „Is 't nich 'n wunnerborn Maidag, Bennad?“ – „Jao, mags woll säggen, Jan.“ Wieters wedd nich snackt, beiden Kerls lurt nao dei Waoterpumpen räöwer, wor sick dei Kaihe eis – schschsch, schsch – Waoter haolt.

„Dat is ja 'n Düwelsding“, ünnerbräck Jan nao 'ne Viddelstunn' dei Stille un schuff sien 'n Haut deip in 'n Nacken, „worvan weit so 'ne däösige Kauh, wor sei d'rup drücken mott, dormit dei Pumpen Waoter giff?“ – „Dat is kien Düwelswark un uck kien Wunner – dor hangt ja 'ne Beschriewing bi !“, mennt Bennad dröge weg, staiht up un maakt sick langsam up 'n Weg nao Huus hendaol.